

## der Entscheidung

**Neu-Isenburg** (eb). Die Entscheidung, ob sie künftig als Hausarzt oder Facharzt praktizieren wollen, fällt vielen Internisten schwer. Der Arzt und Betriebswirt Dr. Bernd Alles, Kolumnist der „Ärzte Zeitung“, hat ein Modell entwickelt, mit dem überprüft werden kann, welche Entscheidung unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten richtig ist. Dabei wird rechnerisch ermittelt, wie sich Umsatz und Gewinn je nach Variante künftig entwickeln könnten. **Siehe Seite 18**

## Kakerlaken könnten auf dem Mars Eier legen

Der erste Erdling, der auf dem Mars herumspaziert, hat vielleicht sechs Beine. Forscher der British Antarctic Survey in Cambridge haben herausgefunden, daß Insekten den niedrigen Druck auf dem Mars tolerieren können (New Scientist, 2261, 2000, 22). Der atmosphärische Druck ist auf dem Mars 200 mal geringer als auf der Erde. Bei Versuchen mit Insekten in einer Vakuum-Kammer stellten die Forscher fest: Sogar wenn der Druck auf unter einem Zehntel des Atmosphärendrucks abgesenkt wurde, hält dies beispielsweise Kakerlaken nicht davon ab, sich zu paaren und Eier zu legen. (ine)

„Dopamin-Agonisten haben heute einen deutlich höheren Stellenwert als noch vor eineinhalb Jahren“, so Dr. Jürgen Rieke aus Gießen. Auch bei bisher als atherapiert geltenden Patienten mit einem L-Dopa-assoziierten Spätsyndrom mit motorischen Fluktuationen und Dyskinesien könnten diese Substanzen in Zukunft

„Gerade wegen der Berufstätigkeit, der sozialen Situation und auch der Notwendigkeit, noch eine Familie versorgen zu müssen, muß bei jüngeren Parkinson-Kranken die Indikation zur Op äußerst differenziert gestellt werden“, betont Müller in unserer heutigen ersten Berichterstattung zur Aktion. **Siehe Seite 12**

## BSG bestätigt 250-Stunden-Grenze / Harte Linie bei Psychotherapeuten-Zulassung

# Bundesrichter erteilen Psychotherapeuten Abfuhr

**Kassel** (mwo). Die rund 6000 Psychologen und Psychotherapeuten, die mit Widersprüchen und Klagen noch ihre bedarfsunabhängige Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung erreichen wollen, haben wenig Aussicht auf Erfolg: In fünf Fällen wies gestern das Bundessozialgericht (BSG) in Kassel durchgehend die klagenden Psychotherapeuten ab.

Streitig war das sogenannte Zeitfenster zwischen dem 25. Juni 1994

und dem 24. Juni 1997. Das Psychotherapeutengesetz verlangt hier für die bedarfsunabhängige Zulassung ungenau die „Teilnahme“ an der ambulanten Kassenversorgung. Das BSG legte acht Grundsätze fest, die dabei gelten sollen. Dabei bestätigte es, die von den Zulassungsgremien herangezogene Mindestgrenze von 250 Therapiestunden halte sich im Rahmen der gerichtlichen Vorgaben.

Konkret: Angerechnet werden nur Stunden, die in eigener Praxis er-

bracht und im Rahmen der GKV abgerechnet worden sind. Selbstzahler werden ebenso wenig berücksichtigt, wie Stunden als Angestellter oder im Rahmen der Ausbildung. Insgesamt entscheidend ist das Bild der Praxis zum Ende des Zeitfensters. Hier muß nach Urteilen erkennbar sein, daß sie auf eine zumindest halbtägige vertragsärztliche Tätigkeit ausgerichtet ist. In Einzelfällen kann dann auch eine geringere Stundenzahl ausreichen. **Az: B 6 KA 22/00 R und andere**

## Lesen Sie heute

- Pflege** 6 Das Bundesgesundheitsministerium will die Versorgung demenzkranker Menschen verbessern.
- KV Bayern** 8 Alle Erfolge der vergangenen Jahre werden vom Streit in der Führungsriege überschattet.
- Migräne** 10 Häufigkeit und Art der Kopfschmerzen unterscheiden sich bei älteren und jüngeren Menschen.

- Hepatitis-Infektion** 13 Noch Jahre nach ausgeheilter Hepatitis-Infektion sind Virenreste im Körper nachweisbar.
- Leserbriefe** 23

**ÄRZTE ZEITUNG**  
Telefon (0 61 02) 50 60  
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40  
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23  
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77  
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich  
E-mail: info@aerztezeitung.de  
<http://www.aerztezeitung.de>

- Stoßwellentherapie** 15 Nicht nur Nierensteine sind das Ziel: Auch beim Tennisellenbogen haben Stoßwellen Erfolg.
- Ungerechte Reform?** 19 Horst Seehofer (CSU) kritisiert die fehlende Generationengerechtigkeit bei der geplanten Rentenreform.

- Kokain im Bundestag** 24 Das Kokain könnte durchs Putzwasser auf Toiletten verteilt worden sein, so der Pharmakologe Fritz Sörgel.

„Gerade wegen der Berufstätigkeit, der sozialen Situation und auch der Notwendigkeit, noch eine Familie versorgen zu müssen, muß bei jüngeren Parkinson-Kranken die Indikation zur Op äußerst differenziert gestellt werden“, betont Müller in unserer heutigen ersten Berichterstattung zur Aktion. **Siehe Seite 12**

## Abrechnungsbetrug

# Staatsanwaltschaft ermittelt auch gegen KV-Chefs

**Koblenz** (mm). Die Staatsanwaltschaft Koblenz ermittelt zur Zeit nicht nur gegen mehr als 60 niedergelassene Ärzte, die in den Verdacht geraten sind, falsch abgerechnet zu haben. Die Soko Abrechnungsbetrug hat bei ihren Untersuchungen außerdem die Verantwortlichen der KV Koblenz im Visier.

Ihnen wird vorgeworfen, zum Teil von den falschen Abrechnungen einiger Ärzte gewußt, jedoch nichts dagegen unternommen zu haben. Die KV-Chefs hätten weder die falschen Abrechnungen beanstandet, noch Rückforderungen von den betroffenen Medizinern verlangt.

In einer spektakulären Aktion hatte die Staatsanwaltschaft Koblenz am Dienstag das Verwaltungsgebäude der KV Koblenz sowie die privaten Wohnungen von sechs Verantwortlichen der KV durchsuchen lassen (w berichteteten). KV-Hauptgeschäftsführer Helmut Schmidt wies in einer ersten spontanen Stellungnahme die Vorwürfe der Ermittler entrüstet zurück. **Siehe Seite**

3-B  
2609  
ZB MED